

Datum: 14. 2013; Ressort: Salzland-Kurier; Seite: 1

Staßfurt und Lehrte können auch nach mehr als 20 Jahren von einander lernen

Zok hält Städtepartnerschaft weiterhin für sinnvoll und will diese weiter ausbauen

Von René Kiel

Staßfurt „Wir bereiten jetzt schon das 25-jährige Bestehen unserer Städtepartnerschaft vor. Dazu gab es bereits erste Gespräche“, sagte der Oberbürgermeister. Die Kooperation beider Kommunen, die durch den Kalibergbau ähnliche Probleme haben, war 1989 vom damaligen Staats- und Parteichef der DDR, Erich Honecker, und vom ehemaligen Oppositionsführer im niedersächsischen Landtag, Gerhard Schröder (SPD), verordnet worden.

Danach wurde sie zunächst von den Stadtspitzen, danach Schritt für Schritt auch von den Vereinen beider Städte mit Leben erfüllt.

Zwischen beiden Führungsspitzen gebe es die ungeschriebene Vereinbarung, dass sich Vertreter beider Seiten gegenseitig besuchen. Dazu gehören unter anderem die Neujahrsempfänge in Lehrte und Staßfurt, das traditionelle Salzlandfest in Staßfurt sowie der Citylauf und das Schützenfest in Lehrte. Darüber hinaus besuchen sich die Feuerwehr-Kameraden beider Städte zu ihren Jahreshauptversammlungen.

„Wir sind derzeit dabei, mit unseren Schulen Gespräche zu führen, um eine noch größere Teilnahme am traditionellen Citylauf in Lehrte erreichen zu können“, sagte der Oberbürgermeister. Bislang hatte immer eine Grundschulklasse die Staßfurter in Lehrte vertreten.

Am vergangenen Freitag fuhr das Stadtoberhaupt gemeinsam mit dem Fachbereichsleiter der Stadtverwaltung Hans-Georg Köpper, dem Koordinator der Städtepartnerschaft, SPD-Fraktionschef Michael Hauschild, und mit der zweiten Staßfurter Salzfee Stephanie Otto zum Neujahrsempfang nach Lehrte. Dort kamen sie mit dem Bürgermeister der Stadt Klaus Sidortschuk (SPD) ins Gespräch und luden ihn zum Neujahrsempfang Ende Februar nach Staßfurt ein. Sidortschuk war bei den Kommunalwahlen am 11. September 2011 zum neuen Bürgermeister gewählt worden und löste damit Jutta Voß (SPD) ab, die oft in Staßfurt war.

Obwohl Lehrte über rund 43.000 Einwohner verfügt, darf sich Sidortschuk noch lange nicht Oberbürgermeister nennen. In Sachsen-Anhalt jedoch kann dieser Titel ab 25.000 Einwohner aufwärts geführt werden. Diese Zahl erreichte Staßfurt erst mit der Eingemeindung von Förderstedt und Neundorf im Jahr 2009.

Die Frage, ob eine solche innerdeutsche Städtepartnerschaft heute überhaupt noch Sinn macht, beantwortet Zok mit einem klaren ja. Beide Seiten könnten nach wie vor von einander lernen.

In diesem Zusammenhang nannte der Oberbürgermeister die nicht ganz einfache Einführung der neuen Haushaltsrechnung Doppik, die seit dem 1. Januar 2013 im Staßfurter Rathaus angewandt wird. „Die Stadt Lehrte hat diese Umstellung bereits vor zwei Jahren vorgenommen. Aus diesem Grund sind wir mit unseren Finanzern zu einem Erfahrungsaustausch in die Partnerstadt gefahren“, berichtete Zok. Das sei ein gutes Beispiel, dass die innerdeutsche Partnerschaft auch heute noch sinnvoll ist.

Beide Kommunen eint auch, dass sie in unterschiedlicher Form mit Finanzproblemen zu kämpfen haben.



Zur Staßfurter Delegation, die sich am Freitagabend beim Neujahrsempfang in der Partnerstadt Lehrte mit dem dortigen Bürgermeister Klaus Sidortschuk (2.v.l.) traf, gehörten der Partnerschaftsbeauftragte des Stadtrates, SPD-Fraktionschef Michael Hauschild, die neue Staßfurter Salzfee Stephanie Otto, Oberbürgermeister René Zok und dessen Stellvertreter Hans-Georg Köpper (v.l.). Foto: Walter Klinger